



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESEMITTEILUNG 11. Juni 2014

10. Symphoniekonzert am 22.6.14

R. Strauss: *Don Quixote op.35*

P.I. Tschaikowsky: *Klavierkonzert Nr.1 b-Moll op.23*

Dirigent: Guy Braunstein

Yuja Wang, Klavier

Zvi Plessner, Violoncello

Wang, Braunstein, Plessner: Geballte Virtuosität zum letzten Laeiszhallen-Konzert der Hamburger Symphoniker in der Saison 2013/14

Die chinesische Pianistin **Yuja Wang**, Jahrgang 1987, ist für viele ein kleines Wunder. „Ihr in Aktion zuzuhören, heißt, neu zu überprüfen, wie gut man eigentlich Klavier spielen kann – egal welche Vorstellungen man bisher davon hatte“, befand beispielsweise The San Francisco Chronicle. Wang wird gerühmt für ihre Mischung aus jugendlicher Spontaneität und der Präzision einer mittlerweile reifen Künstlerin. Das London Symphony Orchestra lud sie in diesem Jahr ein, als Featured Artist gleich drei Konzerte zu geben: Ein Recital, ein Kammermusikkonzert sowie ein Klavierkonzert. Es folgte eine China-Tournee. Und jüngst erschien eine CD mit Leonidas Kavakos und den Brahms-Sonaten für Violine und Klavier. Der Violinist und Dirigent **Guy Braunstein** bleibt auch in der Saison 2014/2015 der Erste Gastkünstler der Symphoniker. Schon mit sieben Jahren spielte er Violine. Als jüngster Geiger aller Zeiten wurde er im Jahr 2000 zum 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker ernannt und ist seit 2006 Künstlerischer Leiter des Rolandseck-Festival. Auch der israelische Cellist **Zvi Plessner** zählte dort bereits zu Braunsteins Gästen. Als Kammermusiker arbeitet Plessner mit führenden Instrumentalisten zusammen, unter anderem mit Solisten der Berliner Philharmoniker.

Der Don Quixote von Miguel de Cervantes, lebt seinen aus Romanen zusammen gelesenen Ritter-Traum. Erst kurz vor seinem Tod resigniert er: Das Leben ohne Fantasie und Idealen hat keinen Sinn. Die „ideale“ Welt gehört der Vergangenheit an. **Richard Strauss** schuf aus dem Stoff ein ziemlich unglaubliches Werk der Musikgeschichte. Unglaublich deshalb, weil die Strausssche Fülle an Themen, Variationen und lautmalerischen Einfällen einfach nur staunen macht. Auch **Peter I. Tschaikowskys** 1. Klavierkonzert ist ein Werk zeitloser Größe. Vom ersten Abend an waren Publikum und Kritiker hingerissen – und sind es bis heute. Tschaikowsky ist ein Meister des gepflegten Rausches. Er bedient sich bei ukrainischen oder russischen Volksliedern. Mitten im sanften 2. Satz wirft er einen schnellen Walzer ein. Und im 1. Satz gibt es gleich zwei ausführliche Kadenzen. Erstaunlich: Der feurige Beginn des Konzerts steht im Dreivierteltakt, was anstelle von Kraftmeierei für einen tänzerischen Grundgestus sorgt. Wenn sich Kraft und Anmut derart vereinen, scheint von Ferne das Ritterideal des Mittelalters auf. Don Quixote hätte seine Freude gehabt.

Mit dem 10. Symphoniekonzert endet die Saison 2013/14 der Hamburger Symphoniker in der Laeiszhalle. Vom 25.6. bis 20.7. folgen fünf Open-Air-Konzerte im Innenhof des Hamburger Rathauses. Und am 21.9.14 startet Chefdirigent Jeffrey Tate mit dem 1. Symphoniekonzert „Planeten“ in die neue Saison.

SONNTAG 22. JUNI 2014 19.00 Uhr

LAEISZHALLE GROSSER SAAL

KARTEN 8 BIS 42€

[zzgl. Vorverkaufsgebühren]

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation
+49 (0)176 101 43 529
o.dittmann@hamburgersymphoniker.de